

W

Gemeindezeitung

Wundschuh



61265G86U - P.b.b. - Erscheinungsort Wundschuh - An einen Haushalt - Verlagspostamt 8142 Wundschuh

15. Jahrgang, Nr. 1, März 2000



Bürgermeister Karl Brodschneider als Leiter der Gemeindewahlbehörde bittet alle Wundschuherinnen und Wundschuher, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und ersucht, die Verständigungskarte mit zur Wahl zu nehmen.



Wundschuh wählt

**Gemeinderatswahlen
an diesem Sonntag
19. März 2000**

Gemeinderat

Am Sonntag, 19. März 2000, finden in allen steirischen Gemeinden bis auf die Landeshauptstadt Graz Gemeinderatswahlen statt. In Wundschuh stellen sich drei Parteien – die ÖVP, SPÖ und FPÖ – der Wahl. In Wundschuh sind 1087 Personen zur Abgabe ihrer Stimme aufgerufen. Das Wahllokal befindet sich im Turnsaal der Volksschule und ist von 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Alle Wahlberechtigten werden gebeten, ihre Wahlverständigungskarte mitzunehmen. Dies ist umso wichtiger, da es aufgrund der Einführung der Straßenbezeichnungen sonst zu Verzögerungen bei der Eintragung der Wähler in die Wahllisten kommen könnte.

Machen auch Sie



Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo
drückt
der
Wundschuh?

Am kommenden Sonntag, 19. März, findet die Gemeinderatswahl statt. Die Bevölkerung entscheidet, welche 15 Männer und Frauen in den nächsten fünf Jahren ihre Anliegen im Gemeinderat am besten vertreten werden. Aus dem Kreis der 15 Gemeinderäte wird der Bürgermeister gewählt. Ich durfte diese Funktion in den letzten dreieinhalb Jahren ausüben, nachdem mein Vorgänger Herbert Guppl Ende September 1996 sein Amt zur Verfügung gestellt hatte.

Es waren für mich schöne Zeiten, für die Wundschuherinnen und Wundschuher dienen zu dürfen. Und es ist viel weitergegangen. Der Bau des Kultur- und Sportheims, die Einführung von Straßenbezeichnungen, zahlreiche gesellschaftliche und informative Gemeindeveranstaltungen, die Gründung des Sozial- und Gesundheits-sprengels sowie des Wirtschafts- und Verkehrsverbandes,

die Vorarbeiten für Betriebsansiedlungen, die Beschlußfassung des neuen Flächenwidmungsplanes u. v. a. m. sind einige wichtige Vorhaben, die wir durchgeführt haben. Die drei wahlwerbenden Parteien haben in den vergangenen Wochen ihre Kandidaten und ihr Wahlprogramm präsentiert. Nun liegt es an Ihnen, die Weichen für eine gute Zukunft unserer Gemeinde zu stellen. Darum ersuche ich Sie, daß Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen!



Beim Gemeinde-Preis Kegeln ging der Sieg in der Damenklasse an Barbara Rupp (links). Sie setzte sich im Finale gegen Monika Steinfeld, Anneliese Kickmaier und Melitta Muri durch.



Im Fischerstüberl Lödler fand das Finale des Gemeinde-Preisschnapsens statt. Dabei siegte Edi Schauer aus Gradenfeld vor Robert Kainz, Josef Tieber, Anton Tschernegg und Brigitte Steinacher.

tswahl am 19. März 2000

Für die einzelnen Parteien kandidieren folgende Personen:

ÖVP

1. Karl Brodschneider, geb. 1964
2. Anneliese Kickmaier, geb. 1951
3. Franz Scherz, geb. 1949
4. Anton Hubmann, geb. 1941
5. Markus Stubenrauch, geb. 1956
6. Franz Brumen, geb. 1965
7. Anton Ruß, geb. 1957
8. Heinz Strommer, geb. 1972
9. Gerda Resch, geb. 1954
10. Karl Scherz, geb. 1963
11. Werner Nager, geb. 1968
12. Gerhard Reininger, geb. 1970
13. Ing. Johann Lienhart, geb. 1966
14. Robert Kainz, geb. 1960
15. Erwin Haiden, geb. 1977
16. Josef Strohrigl, geb. 1961
17. Anna Fleischhacker, geb. 1955
18. Herbert Gumpel, geb. 1927
19. Martin Kainz, geb. 1960
20. Elfriede Kickmaier, geb. 1962
21. Karl Lorber, geb. 1943
22. Johann Mayer, geb. 1941

23. Franz Novak, geb. 1919
24. Irmgard Orthofer, geb. 1956
25. Anton Öhlwein, geb. 1950
26. Adalbert Reininger, geb. 1958
27. Norbert Rosenberger, geb. 1964
28. Friederike Stampler, geb. 1949
29. Ernst Steinfeld, geb. 1959
30. Ferdinand Strohrigl, geb. 1961

SPÖ

1. Johann Högler, geb. 1938
2. Brigitte Kochseder, geb. 1959
3. Alfred Suppan, geb. 1947
4. Melitta Muri, geb. 1960
5. Werner Wurm, geb. 1949
6. Johann Kreuzer, geb. 1935
7. OSR Ing. Franz Stulnig, geb. 1924

FPÖ

1. Gerhard Kosch, geb. 1968
2. Günter Kainz, geb. 1963
3. Josef Sauer, geb. 1953

von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Die Arbeiten bei unserem Kultur- und Sportheim schreiten zügig voran. Am 24. Jänner fand die Rohinstallationsabnahme statt. Bauausschußobmann Vizebürgermeister Karl Scherz ging mit der örtlichen Bauaufsicht und den zuständigen Firmenvertretern Raum für Raum durch und prüfte die installierten Leitungen, die durchgeführten Anschlüsse sowie die vorgesehenen Auslässe. In der ersten März-Hälfte wurde schon mit dem Innenputz begonnen.



Schüler und Schülerinnen der Musikhauptschule Stallhofen sorgten bei der von der Gemeinde Wundschuh veranstalteten Weihnachtsfeier im Gasthof Haiden für die musikalische Umrahmung. Bürgermeister Karl Brodschneider freute sich, zu dieser Feier sehr viele ältere MitbürgerInnen begrüßen zu dürfen.



Der Wald lichtet sich. Auf dem 50 Hektar großen Gelände des geplanten Güterterminals Cargo City Graz an der östlichen Gemeindegrenze von Wundschuh gehen die Schlägerungen weiter. Noch im März soll die eisenbahnrechtliche Verhandlung für den Güterterminal stattfinden, Baubeginn ist laut HLAG Ende 2000.



Beim von der Gemeinde Wundschuh mitveranstalteten Gemeinde-Eisschießen siegte die Mannschaft des Tennisclubs Wundschuh. Die erfolgreichen Eisschützen waren (v. l. n. r.) Vinzenz Rupp, Gernot Schöninger, Alfred Graggl und Ing. Leo Rath.



In den Gemeinderatssitzungen vom 21. Dezember 1999 und 20. Jänner 2000 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beauftragung von Rechtsanwalt Dr. Hans Kortschak als Rechtsvertreter der Gemeinde Wundschuh im weiteren Verfahren „Schotterabbau Aldrian“
- Auftragsvergabe der Schlosserarbeiten für das Kultur- und Sportheim
- Beschlußfassung des KEG-Voranschlags
- Superädifikatsvertrag zwischen der Gemeinde Wundschuh und der KEG
- Beitritt zum Regionalen Entwicklungsverein REV
- Herbert Brodschneider: Ansuchen um Wohnbauförderung
- Johann und Jutta Pöllabauer sowie Robert Strohrigl: Ansuchen um Solarförderung
- Firma Bitubau: Ansuchen um Gewerbeförderung
- Beschlußfassung des Budgetvoranschlags 2000



Im Zuge einer Gebietsneueinteilung mußte unser beliebter Notar Dr. Dieter Pail die Betreuung der Gemeinde Wundschuh abgeben. Während seiner letzten Amtsstunde dankte Bürgermeister Karl Brodschneider dem Notar mit einer Flasche Kernöl für seine gute Arbeit.

Bürgernähe?

In unserer Gemeinde findet sie statt!

Biotonne

Die Gemeinde weist darauf hin, daß auch für Eigenheime die Möglichkeit besteht, eine Bioabfall-Tonne zu bekommen. Über den Preis und die Häufigkeit der Entleerung können sich Interessenten in der Gemeinde die notwendigen Informationen holen.



Michael Rath aus Kasten entschied bei den Herren das Gemeinde-Preiskegeln für sich. Dahinter plazierten sich Edi Schauer, Bürgermeister Karl Brodschneider und Christian Greiner.

Pflege braucht Organisation

Die Gesundheitsdienste sowie die sozialen Dienste des Roten Kreuzes stehen unseren Gemeindegürgern täglich zur Verfügung. Sie können sich Hilfe und Rat für die häusliche Pflege holen (persönlich oder telefonisch). Besonders nach einem Krankenhausaufenthalt mit frühzeitiger Entlassung und bei Bettlägrigkeit kann die mobile Betreuung eine Entlastung darstellen und den pflegenden Personen eine Sicherheit geben. Man erhält Tips und Anleitungen zur Pflege und zum richtigen Umgang mit den Hilfsmitteln.

Auf Wunsch nimmt das Rote Kreuz auch Kontakt mit dem Krankenhaus oder dem Hausarzt auf und hilft bei der Beschaffung der notwendigen Hilfsmittel. Gesund werden ist wichtig. Gesund zu bleiben ist für viele Menschen in Pflegesituationen nicht leicht. Daher bietet das Rote Kreuz auch Einzelberatung und Begleitung für die häusliche Pflege an (besonders für akute Fälle und bei starker Belastung), aber auch vorbeugend Kurse in Krankenhilfe, Altenhilfe, Hilfe für den Helfer sowie Bewegung zum Wohlfühlen und einen Eltern-Kind-Kurs.

Am 11. April beginnt im Schulungsraum des Roten Kreuzes in Kalsdorf ein Altenhilfe-Kurs. Die Gesamtdauer beträgt 16 Stunden (Tage und Zeitrahmen werden gemeinsam mit der Referentin festgelegt).

Vortragende ist Frau Johanna Krenn, der Kurs kostet 300 Schilling. Im Kurs erfährt man mehr über das Alternwerden, die typischen Veränderungen sowie häufige Krankheitsbilder. Außerdem erfährt man, wie man im Alter selbst fit und selbständig bleibt.

Nähere Informationen beim Roten Kreuz in Kalsdorf, Hauskrankenpflege: Telefon 55 5 57.



Neustrukturierung im Sportbereich

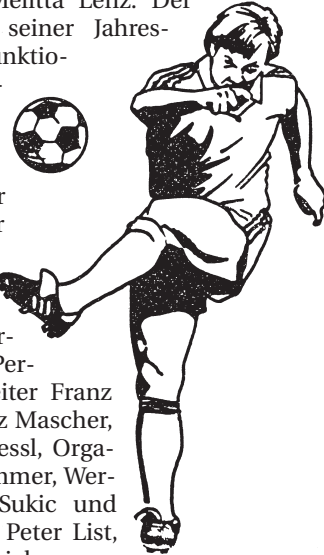


Michael Rath



Martin Kainz

In den vergangenen Wochen kam es zu einer Neustrukturierung beim USV Raiffeisen Wundschuh. Der Tennisbereich, der bisher eine Sektion des Sportvereins war, wurde ein eigener Verein und heißt Tennisclub Wundschuh. Bei der Gründungsversammlung wurde Ing. Leo Rath aus Kasten zum Obmann gewählt. Sein Stellvertreter ist Vinzenz Rupp. Weiters sind im Vorstand: Alfred Graggl, Dorothea Graggl, Anton Lenz, Melitta Lenz. Der Sportverein erweiterte bei seiner Jahreshauptversammlung die Funktionsbasis. Als Obmänner fungieren Michael Rath und Martin Kainz. Obmannstellvertreter ist Bürgermeister Karl Brodschneider. Kassier ist Ewald Blattl, Schriftführer Ewald Nager (Stellvertreter Gerald Mascher), Kassaprüfer Günther Farmer und Kurt Schauer. Als Funktionäre werden im Sportverein folgende Personen mitarbeiten: Jugendleiter Franz Traby, Sektionsleiter Dr. Franz Mascher, Sportstättenbetreuer Josef Stessl, Organisationsreferent Heinz Strommer, Werbereferent Ing. Andreas Sukic und Robert Kainz, Pressereferent Peter List, Kantinenbetreuer Josef Strohrigl.



Was geschieht im Gemeindeamt?

Was sind die Aufgaben einer Gemeinde? Wer arbeitet in der Gemeinde? Die 4. Klasse der Volksschule Wundschuh unter Klassenlehrerin Karin Gartler stattete dem Gemeindeamt einen Besuch ab und wurde dabei von Bürgermeister Karl Brodschneider empfangen. Anschließend ließen sich die jungen Wundschuher und Wundschuherinnen von Amtsleiter Norbert Rosenberger, Dorothea Graggl und Reingard Leber die Aufgaben einer Gemeinde erklären. Dabei staunten die Volksschüler, wie viele verschiedene Daten im Computer gespeichert sind.



Reingard Leber



Norbert Rosenberger



Dorothea Graggl



Dir. OSR Heinz Reinisch

Aus der Schule geplaudert

One apple a day keeps the doctor away! Im Namen der Eltern und Kinder danke ich dem Gemeindebauernausschuß für die Bezahlung des täglichen Schulapfels. Am 11. März fand die Schuleinschreibung statt. Für den kommenden Herbst werden 19 Schulanfänger erwartet.

Viel Freude bereitete der schneereiche Winter besonders den Kindern – hier zu sehen im Schulhof während der großen Pause.



Im Rahmen des Unterrichtes über „Gesunde Ernährung“ bietet uns Maria Scherz aus Forst täglich „Die gesunde Jause“ an. Über 20 Kinder machen davon Gebrauch – zum Preis von 50 Schilling pro Woche.

Haben Sie zu Hause einen funktionstüchtigen Computer, den Sie der Volksschule schenken könnten? Wir möchten jede Klasse mit einem Computer ausstatten.

Zufriedenheit ist die beste Werbung

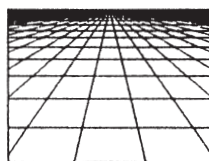
Warum in die Ferne schweifen, denn der gute Fliesenleger ist so nah. Der Gradenfelder Hermann Held, seit 1997 als Fliesenleger selbständig, kann schon eine lange Referenzliste vorzeigen. Dabei erweist er sich nicht nur als Spezialist für Objektbauten, sondern hat auch bei kleineren Aufträgen (zum Beispiel Bad- oder WC-Verfließung, Stiegenaufgang etc.) seine Auftraggeber stets zufriedengestellt. Im Jänner 2000 hat er einen Auftrag abgeschlossen, auf den er beson-



Hermann Held

ders stolz ist: die Verfließung eines 5-Sterne-Hotels in München. Auch in Wundschuh hat er schon einige Arbeiten

Fliesen- und Verfugungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

Fax: 03135/ 56 7 96  03135 / 56 7 96
0664 / 22 12 027

**„Zirka 60 bis 80 Quadratmeter großer versperbarer Lager-
raum in der Gemeinde Wundschuh gesucht. Fa. Held.“**

durchgeführt (zum Beispiel in der Tischlerei Hubmann). Demnächst beginnt er mit der Fliesenverlegung in unserem neuen Kultur- und Sportheim. Hermann Held absolvierte von 1980 bis 1983 seine Lehrzeit bei der Firma Büttinghaus und war anschließend etwa

zehn Jahre bei der Grazer Firma Stoisser tätig. Danach arbeitete er viel in Deutschland. 1997 wurde er selbständig (Gewerbe für Fliesenverlegung sowie für Fliesenverfugung). Im Schnitt beschäftigt Hermann Held in seiner Firma fünf Mitarbeiter.



Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahrzehnte in Österreich und in ganz Europa, so fällt einem sehr bald der massive Rückgang des christlichen Elements ins Auge. Dies betrifft sowohl die formale Ebene – der Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung sinkt kontinuierlich – als auch die spirituelle Ebene, das Denken, Fühlen und Handeln der Bevölkerung.

In Österreich ist die Zahl der Katholiken, die regelmäßig an Gottesdiensten teilnehmen, bereits unter 1 Million gesunken. In der Stadt Wien bewegt sich der Katholikenanteil bereits unter die 50-Prozent-Marke. Das sind dramatische Entwicklungen, wenn man bedenkt, daß noch in meiner Mittelschulzeit die Nichtchristen eine verschwindende Minderheit waren und die Christen mit zirka 85 Prozent und 6 Prozent Protestanten über 90 Prozent der Bevölkerung stellten.

Diese Entwicklung ist zum überwiegenden Teil durch Einwanderung und durch die gegenüber der katholischen Bevölkerung weitaus höhere Geburtenrate der Einwanderer bedingt. Aber wenn auch die steigende Zahl von Kirchenaustritten nur in geringem Maß für den Katholikenschwund verantwortlich ist, so ist dies doch ein besonders besorgniserregendes Signal. Und wenn es hierzulande auch weiterhin keine andere Gemeinschaft gibt, die Sonntag für Sonntag auch nur annähernd so viele Menschen versammelt, so muß es nachdenklich stimmen, daß der Anteil der Jugendlichen an der 1 Million von Kirchgängern sehr gering ist.

Dabei ist allerorten in Europa ein Wiedererstarken des Religiösen im weitesten Sinn zu bemerken. Das von den Theoretikern des Kommunismus prognostizierte Absterben der Religion überhaupt hat in keiner Weise stattgefunden. Statt dessen ist der Kommunismus heute tot. Aber diese Renaissance des Religiösen geht weitgehend an der Kirche vorbei. Die „neue Religiösität“ zielt nicht auf ein göttliches „Du“, sondern begnügt sich

Über den Kirchturm Horizont hinaus



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann
Stampler, Leiter des Katholischen
Bildungswerks Wundschuh

Werden die Christen Fremde in Europa?

mit individuellen Selbsterlösungsstrategien.

Die große Gefahr kommt heute eher von rechts. Alain Benoist, Vordenker der „Neuen Rechten“, baut auf dieser Selbsterlösungs-Religiösität auf. In seinem Buch „Aufstand der Kulturen: ein europäisches Manifest für das 21. Jahrhundert“ hat er die Marschrichtung vorgegeben: Hauptsündenbock ist das Überbleibsel des „religiösen Aberglaubens“ an die gleiche Würde aller Menschen vor Gott. Für eine nachhaltige Veränderung der politischen Landschaft gilt es, den „Traum“ von sozialer Gleichwertigkeit aus den Angeln zu heben.

„Was tun?“ fragen sich Verantwortliche der Kirche und viele, denen die christlichen Werte

ein Anliegen sind. Der Kärntner Bischof Egon Kapellari nennt in einem Artikel der „Furche“ fünf Punkte, die wir uns zu Herzen nehmen sollten:

1. Kein freiwilliger Rückzug in ein Ghetto: Katholisch sein heißt, sich für das Ganze der Welt mitverantwortlich zu wissen, also die Gesellschaft aktiv im Sinn Christi mitzugestalten.

2. Verstärkte Einübung in das Christentum, seine Lehre, seine Lebensregeln: Diese wurde seit mindestens zwei Generationen in großem Ausmaß außerfamiliären Institutionen wie dem Religionsunterricht überlassen, die dabei überfordert sind. Einüben, das in Sport und Musik unbestritten ist, wird im religiösen Bereich

weithin als entbehrlich empfunden.

3. Denken ist Pflicht: Emotion, Gefühl, Herz sind wichtig. Aber Idealismus ohne Sachkompetenz ist letztlich nicht hilfreich. Oft werden Position zur Kirchen- und Gesellschaftsreform nicht zu Ende gedacht und keine realisierbaren Modelle entwickelt.

4. Allianzen suchen: Das neue Jahrhundert muß eine Zeit der intensiveren Ökumene werden. Dabei geht es nicht um die Preisgabe katholischer oder protestantischer Identität. Aber die Zusammenarbeit aller Christen und aller Menschen guten Willens im Dienst der gesamten Menschheit ist unabdingbar.

5. Missionarisch bleiben: „Ein Zwang liegt auf mir. Wehe, wenn ich das Evangelium nicht verkünde“, schreibt der Apostel Paulus in einem seiner Briefe. Jeder, den die frohe Botschaft Christi bewegt, der das Leben in einer christlichen Gemeinschaft schätzt, ist aufgerufen, seine Erfahrung mit anderen zu teilen, seine Begeisterung spüren zu lassen, seine ganze Phantasie einzusetzen, um Fernstehende zu begeistern.

Tragt es in die Welt hinaus: Christus ist für uns alle Mensch geworden, am Kreuz gestorben und am dritten Tag wieder auferstanden. Dieses Fest der Auferstehung werden wir in wenigen Tagen feiern, und ich bin stolz darauf, daß dies in unserer Gemeinde (noch?) nicht in der Zurückgezogenheit der „kleinen Herde“ passiert, daß wir den auferstandenen Christus in einer feierlichen Prozession durch den Ort tragen und so ein öffentliches Bekenntnis zu diesem Christus ablegen.

Und ich bin stolz auf unsere Jugend, die Jahr für Jahr mit dem Osterkreuz am Kalvarienberg in einer neuen Ausdrucksform alle Vorbeifahrenden und die Bevölkerung weitum auf das Heilsgeschehen hinweist.

Anonyme Spende

Die Kapellengemeinschaft Ponigl möchte sich auf diesem Wege recht herzlich beim anonymen Spender für die nachträgliche Spende in der Höhe von 3000 Schilling zur Renovierung der Dorfkapelle in Ponigl bedanken.





Im Gasthaus Farmer wurde von der SPÖ Wundschuh eine Kinderweihnachtsfeier veranstaltet. Gemeinderat Johann Högler konnte dazu zahlreiche Kinder mit Eltern, aber auch Bürgermeister Karl Brodschneider begrüßen. Der „Kasperl“ kam aus Graz und brachte ein Weihnachtsmärchen zur Aufführung, das den Kindern sehr gut gefiel. Beim anschließenden Christbaum-Ableeren hatten die Kinder die Möglichkeit, Süßigkeiten einzupacken. Zum Schluß der Feier wurden an die Kinder noch kleine Geschenke verteilt.



Alle Jahre wieder findet auf dem Eis der „Kampf“ zwischen GAK- und Sturm-Fans statt. Im heurigen Jahr gelang der „schwarzen Mannschaft“ nach der großen Niederlage im Vorjahr ein teilweiser Sieg. Mit den Moaren Wolfgang Steinacher und Gernot Schöninger konnte das Essen mit 4:3 Punkten gewonnen werden. Bei der „Hüttenrunde“ und dem „Getränk“ waren die „Roten“ wieder voll da und gewannen jeweils mit 1:0. Beim anschließenden Essen im Gasthaus Farmer ging es verhältnismäßig ruhig zu.

Gesundheitstips bei Grippe und Erkältungen

Von Gerda Resch, Kneipp-Bund

Die „echte“ Grippe unterscheidet sich vom grippalen Infekt. Bei Grippe steigt das Fieber meist hoch, der Schnupfen ist ausgeprägt, oft kommen Halsschmerzen und Husten dazu, und der Patient fühlt sich sehr müde und krank. Bei Grippeverdacht sollte man unbedingt den Arzt zuziehen, um Komplikationen zu vermeiden. Der grippale Infekt wird durch sogenannte Rhinoviren verursacht; er beginnt meist mit einem heftigen Schnupfen, etwas Fieber, und der Patient fühlt sich abgeschlagen.

Es gibt kaum eine Familie, kaum eine Firma, die von Krankheitsfällen verschont ist.

Zunächst: Übergehen Sie die Anzeichen einer Krankheit nicht! Schonen Sie sich, vermeiden Sie Anstrengungen und Aufregungen, betreiben Sie keinen Sport, gehen Sie nicht in die Sauna. Nicht nur die Grippe, auch einen grippalen Infekt kuriert man am besten im Bett aus.

Die beste Kneipp-Maßnahme am Beginn eines Schnupfens ist das ansteigende Fußbad. Das Wasser hat zu Beginn etwa 37 Grad. Nun gießt man innerhalb von 15 Minuten immer wieder heißes Wasser nach, bis die Wassertemperatur auf etwa 42 Grad angestiegen ist. Dann verweilt man noch etwa 5 Minuten im sehr warmen Wasser und trocknet die Beine dann gut ab. Jetzt ist Bettruhe angesagt, wieder langsam auf Normaltemperatur zurückkommen. Eventuell kommt es zum Schweißausbruch, also nicht zu dick zu decken!

Sebastian Kneipp legte großen Wert auf die Verwendung der Heilkräuter. Er sagte: „Jahrelang habe ich ausschließlich mit Kräutern und weniger mit Wasser kuriert und dabei die schönsten Erfolge erzielt.“

Fiebertee: Zu gleichen Teilen mischt man Orangenblüte, Ringelblume, Holunderblüten, Bitterklee, Johanniskraut, Brunnenkresse. 1 gehäufte Eßlöffel Fiebertee wird mit 1/4 Liter siedendem Wasser überbrüht, einmal kurz aufkochen, 10 Minuten ziehen lassen und abseihen. Warm trinken. Der Fiebertee wirkt schweißtreibend und fiebersenkend.

Als Mitbegründer der Eisanlage Ponigl benutzt der Fremdenverkehrsverein Wundschuh diese bestens gepflegte Eisfläche gerne für lustige Wettkämpfe wie zum Beispiel für die Knödelpartie des Vereinsvorstandes. Knödel und Getränke gab es anschließend beim Fischerstüberl von Hannes Lödler.



Auf dem Wundschuher Hauptplatz fand am 31. Dezember 1999 erstmals eine Silvesterfeier statt. Die Hauptorganisatoren waren Erwin Haiden jun. mit seiner Familie, Familie Günther und Andrea Farmer sowie die Landjugend. Die Gemeinde unterstützte dieses Fest. Der Silvesterabend war zwar bitterkalt, dafür aber sternenklar. Gegen Mitternacht hatten sich etwa 500 Wundschuherinnen und Wundschuher sowie Gäste aus anderen Gemeinden rund um die große Schneebar versammelt. Für Musik sorgten die beiden DJ's Robert Reicher und Werner Bogner. Das bei der Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommene Feuerwerk zündete Franz Hofer, assistiert von Christian Greiner. Im Zuge einer Verlosung gab es wunderschöne Preise zu gewinnen. Allen Helfern, Preisspendern und allen Mitfeiern den sei für das gute Gelingen dieses Festes herzlich gedankt.



Silvesterfeier



Michael Gödl beliefert die Schneebar mit Sekt.

Einer der Hauptpreise bei der Verlosung waren zwei Eintrittskarten für die Grazer Opernredoute im Wert von 5000 Schilling. Gewinner Johann Rupp aus Wundschuh schenkte die beiden Karten seiner Tochter Ing. Edith Steiner, die mit Gatten DI Reinhard Steiner den Ball besuchte.



Erwin Haiden jun. freute sich über das gute Gelingen der Silvesterfeier.

Werner Bogner (links) und Robert Reicher sorgten für die passende Silvester-Musik.





Zu Neujahr
 zogen auch die Heiligen Drei Könige mit dem Sternträger von Haus zu Haus, verkündeten die Frohe Botschaft und baten um eine Spende. Im Bild (v. l. n. r.) Christine Rupp, Maria Scherz, Barbara Kowald und Ulrike Lenz.

Eine besondere Weihnachtsfeier fand im Jahr 1988 statt. Im Ziegelwerksgelände sollte eine Sondermülldeponie errichtet werden. Es liefen bereits Verfahren, Bescheide wurden erlassen. Von Oktober 1988 bis zirka August 1989 wurde das Ziegelwerksgelände vom Waldgrundstück der Familie Brumen beobachtet, damit keine unzulässigen Arbeiten getätigt wurden. Eine Hütte wurde gebaut und im „Schichtbetrieb“ besetzt. Ein Gasstrahler spendete die notwendige Wärme. Ein Bäumchen wurde geschmückt, und bei Tee und Gebäck fand die Weihnachtsfeier im Wald statt. Vom damaligen Obmann der Bürgerinitiative, Franz Jost, wurden mahnende, aber auch besinnliche Worte gesprochen.

Wundschuher Perspektiven



Foto-Serie von Johann Högl



Der Frühjahrsbeginn ist so eine Zeit, in der rund ums Haus gerne zusammengeräumt und saubergemacht wird. Leicht ist man dann versucht, einfach alles auf einen Anhänger zu werfen und für die Sperrmüllsammlung bereitzustellen. Zuerst sollten wir uns aber darüber im klaren sein, was gemeint ist, wenn wir von Sperrmüll sprechen.

Das Gesetz definiert Sperrmüll als jenen Teil des Hausmülls, der wegen seiner Größe oder Form nicht in die für die Sammlung des Hausmülls bestimmten Behälter eingebracht werden kann. Einfacher ausgedrückt: Was in Ihrer Restmülltonne nicht Platz hat, ist Sperrmüll. Neben der rechtlichen Definition gibt es jedoch auch das Verständnis der Bevölkerung vom Sperrmüll. In den Köpfen der Menschen ist Sperrmüll oft noch jener Abfall, den man nicht täglich wegwirft. Die jahrelang gehorteten Kartons mit alten Schischuhen, Kleidern, Büchern oder irgendwelchen



ABFÄLLE

Von Abfallberater
Manfred Kainz

Der Sperrmüll

ähnlichen Dingen, also ausschließlich Restmüll oder Altstoffe, sind unweigerlich bei jeder Sperrmüllsammlung zu finden.

Sind solche Probleme bei einer Anlieferung ins Altstoffsammelzentrum mit ausdauernder Informationsarbeit möglicherweise zu lösen, steht man ihnen bei den jährlichen Straßensammlungen praktisch hilflos gegenüber. Sie wiederholen sich so sicher wie das Amen im Gebet. Steigende Mengen führen zu

höheren Kosten. Um dem entgegenzuwirken, stellen immer mehr Gemeinden ihre Straßensammlungen auf zentrale, kontrollierte Übernahmesysteme um. Dabei erfolgt im Prinzip eine Anlieferung zum Altstoffsammelzentrum oder an einen bestimmten Übernahmeplatz durch die Gemeindeglieder. Dort kann dann auch gleich eine Aufsplittung für mögliche weitere Verwertungswege erfolgen. So hat sich in den letzten Jahren die getrennte Sammlung von

Altholz sehr bewährt. Dieses muß in der Folge nicht mehr nutzlos auf die Deponie gebracht werden, sondern kann sinnvoll als Ersatzbrennstoff an bestimmte Industriebetriebe weitergegeben werden.

Bisher wurden allerdings alle positiven Bemühungen von dem von Jahr zu Jahr steigenden Aufkommen überlagert. Eine beinahe 50prozentige Zunahme von 1993 bis 1998 ist Auswuchs der modernen individuellen Lebensweise, die sich genüßlich dem Kaufrausch hingibt. So degradieren wir an und für sich langlebige Güter wie z. B. Möbel zu beliebig austauschbaren Alltagsprodukten.

Daß diese Mengenentwicklung und gestiegene Sammel- und Entsorgungsqualitäten einen steigenden Finanzaufwand nach sich ziehen, sollten wir dabei allerdings nicht vergessen.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung, Telefon 0 31 6/68 00 40.



Am Dreikönigstag fand bei herrlichem Wetter und spiegelglattem Eis die traditionelle Knödelpartie zwischen der Feuerwehr und dem ÖKB statt. Jede Mannschaft stellte 29 Schützen. Der ÖKB, angeführt von den Moaren Erich Gödl und Ernst Steinfeld, konnte sich gleich zu Beginn mit 1:0 in Führung setzen. Leider sollte dieser Vorsprung nicht lange halten, und die Knödelpartie ging schlußendlich mit 4:1 an die Feuerwehr. Die Hüttenrunde und das Getränk wurden auf nur einen Punkt ausgespielt, den der ÖKB für sich entscheiden konnte. Die angekündigte Revanche für das Vorjahr ist dem ÖKB zwar heuer nicht ganz geglückt, aber unter dem Motto „Ein neues Spiel, eine neue Chance“ wird im nächsten Jahr neuerlich ein Versuch unternommen werden, den Spieß umzudrehen.

KINDERBRILLEN GRATIS

in Verbindung mit einem gültigen Rezept für Kinder bis 15 Jahre

CONTACTLINSEN PROBETRAGEN

FASSUNG + GLAS

komplett ab ös 790.-

SONNENBRILLE

in Ihrer Glasstärke ab ös 890.-

NEUSER OPTIK

**8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36/53 3 66**



WUNDSCHUHER

Familie Graggl aus Ponigl beim Langlaufen in Forst.



Julia Karner (links) und Katharina Brodschneider beim Eislaufen in Ponigl.



Vizebürgermeister Karl Scherz nimmt beim Eisschießen Maß.



WINTERFREUDEN

FÜR SIE DA

GEMEINDEAMT

Am Kirchplatz 6, Tel. 0 31 35/52 2 68, Fax 0 31 35/52 2 68-4
Mo., Mi. und Fr. von 8 bis 12 Uhr • Mo. und Do. von 16 bis 18 Uhr
Bürgermeister-Sprechstunden: Do. von 16 bis 18 Uhr • Sa. von 8 bis 9 Uhr

STANDESAMT

Tel. 0 31 35/52 2 68-14 • Mo. und Do. von 16.30 bis 18 Uhr

PFARRAMT

Am Kirchplatz 4, Tel. 0 31 35/52 3 01 • Mo., Mi. und Sa. von 9 bis 11 Uhr

POSTAMT

Kalvarienbergstraße 2, Tel. 0 31 35/52 4 41 • Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr • Kassaschluß 17 Uhr

RAIBA WUNDSCHUH

Dorfstraße 5, Tel. 0 31 35/52 6 32 • Mo. bis Mi. von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr • Do. von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr • Fr. von 8 bis 15 Uhr (durchgehend)

ZAHNARZT DR. ANDREA DENG G

Kalvarienbergstraße 6, Tel. 0 31 35/56 7 70
Mo., Mi. und Fr. von 8 bis 12 Uhr • Di. und Do. von 13 bis 17 Uhr

DISTRIKTSARZT DR. WILLIBALD STULNIG

Lindenweg 3, Tel. 0 31 35/52 4 44
Mo., Di., Mi. und Fr. von 8 bis 12 Uhr • Do. von 15 bis 18 Uhr

BAUERNMUSEUM

Erlebnishof Reczek, Bachweg 21, Tel. 0 31 35/53 8 10
Öffnungszeiten: Februar bis November jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 17 Uhr (während der IGS 2000 täglich geöffnet)

Neue Gemeindebäuerin

Am 9. Dezember 1999 fand die Wahl der neuen Gemeindebäuerin statt. Ökonomierat Christine Rath legte ihr Amt nach 23jähriger Tätigkeit in die Hände der jungen Bäuerin Ingrid Kainz aus Forst. Als Gemeindebäuerin ist man quasi der verlängerte Arm der Hauswirtschaftsberaterin.



Wie in der vorigen Ausgabe der Gemeindezeitung bereits berichtet, führte die junge Wundschuherin Eva Seitz einen Erste-Hilfe-Grundkurs durch (im Bild mit den Kursteilnehmern). Bei Interesse seitens der Bevölkerung oder eines Vereins ist sie gerne bereit, einen weiteren Kurs abzuhalten.

Der Sicherheitsgurt

Ich möchte nun die wichtigsten Bestimmungen über die Gurtenpflicht zusammenfassen und auch einige Tips für eine größere Sicherheit bei der Beförderung von Kindern geben.

Mit wenigen Ausnahmen müssen alle PKW, Kombi oder LKW bis zu einem Gesamtgewicht von 3500 kg mit einem Sicherheitsgurt pro Sitz ausgerüstet sein. Grundsätzlich gilt, daß jeder Lenker, Bei- oder Mitfahrer verpflichtet ist, den Sicherheitsgurt anzulegen, wenn für seinen Sitzplatz einer vorhanden ist (auch auf dem Rücksitz!). Dies gilt auch für LKW über 3500 kg sowie alle anderen Arten von Fahrzeugen, bei denen Sicherheitsgurte nicht zwingend vorgeschrieben, aber oft vorhanden sind.

Nach dem KFG ist jeder mündige Bei- oder Mitfahrer für sich selbst verantwortlich. Sollte er also bei einer Verkehrskontrolle beanstandet werden, muß er die Strafe selbst bezahlen. Wird aber ein nicht angegurter Bei- oder Mitfahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt, trifft den Lenker, ganz gleich, ob er diesen Unfall verschuldet hat oder nicht, auch immer eine Mitschuld.

Ausnahmen der Gurtenpflicht bestehen beim langsamen Rückwärtsfahren wie zum Beispiel beim Einparken oder beim Vorliegen einer körperlichen Behinderung. In diesem Fall ist bei der Bezirkshauptmannschaft ein Antrag auf Gurtenbefreiung zu stellen. Der Amtsarzt wird den Fall dann prüfen.

Was die Beförderung von Kindern betrifft, so dürfen Kinder über 12 Jahren auf dem Beifahrersitz oder Rücksitz sitzen, wenn sie angegurtet sind. Dies gilt auch für Kinder unter 12 Jahren, die größer als 150 cm sind. Sonderregelungen gibt es für Kinder unter 12 Jahren, die kleiner als 150 cm sind. Sie dürfen in einem PKW oder Kombi nicht auf einem Sitzplatz unmittelbar hinter

**Von Revierinspektor Karin Pertinatsch,
Gendarmerieposten Wundschuh**

Im Kraftfahrzeuggesetz (kurz KFG genannt) sind alle Bestimmungen, die den Sicherheitsgurt betreffen, zu finden.

der Windschutzscheibe befördert werden. Ausnahmen sind dann gestattet, wenn es geeignete Rückhaltevorrichtungen gibt, die bei einem Unfall die Gefahren einer Verletzung verringern (zum Beispiel spezielle Gurte oder Sitze). Ebenso dürfen Kinder unter 12 Jahren, die kleiner als 150 cm sind, nur dann auf dem Rücksitz eines PKW oder Kombi mitfahren, wenn es auch hier der Größe und dem Gewicht der Kinder entsprechende Rückhaltevorrichtungen gibt, die auch hier die mögliche Gefahr einer Verletzung bei einem

Verkehrsunfall verringern (zum Beispiel Kindersitz).

Kinder, die auf einem Traktor mitfahren, müssen mindestens fünf Jahre alt sein und müssen auch so groß sein, daß sie den Beifahrersitz ordentlich einnehmen können. Das heißt, daß sie zum Beispiel mit den Füßen zu den Fußrastern gelangen müssen.

Kinder auf Motorrädern müssen mindestens 10 Jahre alt sein. Kinder auf Motorfahrrädern dürfen grundsätzlich auf dem Beifahrersitz mitgenommen werden. Unter ihrem 8. Lebensjahr allerdings dür-

fen sie nur in einem speziellen Kindersitz mitfahren.

Bitte gehen Sie nicht leichtfertig mit dem Leben und der Gesundheit Ihrer Kinder um. Bedenken Sie bitte, daß bei einer Vielzahl von schweren Verkehrsunfällen einer der beiden Beteiligten unschuldig ist. Auf der kleinen Strecke von Ihnen zu Hause zur Schule oder zum Kindergarten kann ein Verkehrsunfall passieren, den ja nicht Sie verursachen müssen. Kinder, die nicht ihrem Alter und ihrer Größe entsprechend im Fahrzeug untergebracht sind, werden bei einem Verkehrsunfall durch den Fahrgastraum geschleudert und sehr oft schwer verletzt. Dazu genügt auch schon ein jähes Abbremsen. Übrigens, die Autofahrerclubs ÖAMTC und ARBÖ verleihen auch Kindersitze. Sie müssen also nicht unbedingt einen kaufen.

Zum Glück gibt's den beliebtesten Wohnkredit Österreichs.



Den richtigen Partner haben Sie gefunden. Fehlt nur noch die richtige Wohnung. Und die gibt's günstiger mit dem beliebtesten Wohnkredit Österreichs. In Ihrer Raiffeisenbank.

www.raiffeisen.at



**Raiffeisenbank Unterpremstätten
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl**

Spende für das Kulturheim

Unser vormaliger „Kirchenwirt“ Herr Friedrich Praßl-Fortmüller spendete dem Musikverein, dem Gesangverein und dem Kameradschaftsbund drei „Bausteine“ für das Kulturheim im Wert von jeweils 2000 Schilling.

Dazu sagte der jetzt in Fernitz lebende Spender: „Als langjähriger Herbergsvater des Gesangvereins, Musikvereins und Kameradschaftsbundes war mir immer bewußt, daß diese drei Vereine für die Entfaltung ihrer Aktivitäten eigene Räumlichkeiten benötigen. Jetzt bin ich sehr froh, daß im von der Gemeinde errichteten neuen Kultur- und Sportheim für die Sänger und Musiker eigene Proberäume vorgesehen sind und daß der ÖKB eine Sportschießanlage erhält. Mit meiner Spende möchte ich diese drei Vereine bei der Einrichtung ihrer Räumlichkeiten unterstützen.“

STRABAG ÖSTERREICH
AKTIENGESELLSCHAFT

STRABAG

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir
Lebensraum für kommende Generationen.*

Niederlassung Graz

8055 Graz, Puchstraße 176
Tel. 0 31 6/29 41 26-0
Fax 0 31 6/29 41 26-10

Betriebsstätte

Großmisanlage
ASTRA Bau Kalsdorf
Tel. 0 31 35/53 1 39

Zweigniederlassungen

8443 Gleinstätten

Tel. 0 34 57/23 08
Fax 0 34 57/23 08-4

8644 Mürzhofen

Tel. 0 38 64/24 13
Fax 0 38 64/23 87

8984 Kainisch

Steir. Salzkammergut
Tel. 0 36 24/212, 277
Fax 0 36 24/212-90



Maschinen- und
Anlagenbau
Feuerungstechnik

Josef Binder

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b
Telefon 0 31 42/22 5 44

KÖLBLumen

Wundschuh – Wildon
Blumenhof Rosental

***Gasthaus Roswitha
und Herbert Seserko***

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

H. M. BRUNNER
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

Jungschar ahoi!

Auch dieses Jahr finden wieder Jungscharstunden statt. Seit dem Abbruch des Pfarrheims steht den jungen Buben und Mädchen im Pfarrhof ein Raum als Übergangslösung zur Verfügung. Die Jungscharleiterinnen Christine Rupp und Ulrike Lenz freuen sich über die Begeisterung, mit der die Kinder mitmachen.



Petri Heil im Winter

Im Freizeitzentrum Badeseer Wundschuh ist es auch möglich, im Winter zu fischen. Beim sogenannten „Eisfischen“ gelang ein großer Fang. Herrn Perko Stanko aus Stainz gelang es, mit einem zirka 3 dag schweren Köderfisch aus einem ins Eis gehackten Loch mit 25 Zentimeter Durchmesser einen Hecht mit einer Länge von 118 cm und mit einem Gewicht von 9,25 kg zu fangen. Zirka 20 Minuten dauerte es, bis der Hecht aus dem Eisloch gezogen werden konnte. Die Trophäe, der Kopf, wurde vom glücklichen Fischer zum Präparieren mitgenommen. Der Rest des Hechtes wurde anlässlich einer Geburtstagsparty im „Fischerstüberl“ verspeist.



Eine vielversprechende Idee

FUN-PROJECT-REALITY

Markus Fleischhacker
Hauptstraße 136
8142 Wundschuh
Tel.: 0664/5427329
Fax.: 03135/53924

„Fun-Project-Reality“, die vielversprechende Idee des Gradenfeldners Markus Fleischhacker zur Gründung des gleichnamigen Unternehmens, läßt aufhorchen. Das Unternehmen – die offizielle Eröffnung fand am 8. Jänner 2000 statt – hat es sich zur Aufgabe gesetzt, Projekte aller Art wie Veranstaltungen, Firmenfeiern, Präsentationen, Ausflüge, Ausstellungen und vieles mehr für Klienten zu planen und zu organisieren. Der Namen des Unternehmens „Fun-Project-Reality“ steht für die erfolgreiche Realisierung all dieser Projekte und repräsentiert den Weg des Unternehmens ins 21. Jahrhundert.

Dazu Markus Fleischhacker: „Die Vorteile liegen darin, daß wir durch unser Netz von Kontakten für unsere Kunden einen immensen Kostenvorteil herauschlagen können, die Planungszeit verkürzen und die Organisation in einer Hand vereinen.“

Zum Motto der Firma sagt Markus Fleischhacker: „Die Zukunft gehört denen, die die Möglichkeit sehen, bevor sie offensichtlich wird.“



Bei der Bevölkerung

äußerst beliebt ist das Neujahrsgeschehen des Ortsmusikvereins Wundschuh. Ab dem Stefanitag ziehen die MusikerInnen von Haus zu Haus, spielen ein Stück, bringen Neujahrswünsche dar und sammeln für die Anschaffung neuer Musikgeräte und für die Finanzierung der Ausbildung der MusikerInnen.



Am Badeseer Wundschuh fand ein Knödel-schießen statt. Die von Herbert Seserko gesponserten Eisschützen S.H. standen sich den Schützen vom „Fischerstüberl“ gegenüber. Beim sogenannten „Wildschießen“ gewannen die Schützen des „Fischerstüberls“ die Knödelpartie mit 5:0, die Hüttenrunde mit 1:0, verloren aber das Trinken mit 2:3. Die Revanche fand auf der Eisanlage in Ponigl statt. Beim „Kastlschießen“ waren die S.H.-Schützen erfolgreicher und gewannen alles (Knödel 4:2, Hüttenrunde 1:0, Getränk 2:0). Im Bild die „Siegermoare“ vom „Fischerstüberl“, Hannes Lödler und Peter D'Avernas, nach dem Sieg beim Hinspiel.

Der Sozialkreis stellt sich vor

Der Sozialkreis soll ein Platz sein, wo Nächstenliebe praktiziert wird. Wir sind einige Frauen der Pfarre, die begonnen haben, in kleinen Schritten diesen Weg zu gehen.

Unsere Ziele:

- Anlaufstelle für sozial Bedürftige
- Besuchsdienst
- Krankenbesuche
- Organisation von Nachbarschaftshilfe
- Unterstützung von aktuellen Hilfsaktionen

Jeden Freitag sind wir von 17 bis 18 Uhr im Pfarrhof Wundschuh persönlich oder telefonisch erreichbar. Telefon 0 31 35/52 3 01.

☎ 0 31 35 / 52 3 94

Ist der Fernseher kaputt
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...

...der Fernseh-Franz

macht's wieder gut.

REPARATUR · VERKAUF

GASTHOF-CAFÉ „WUNDSCHUHERHOF“

Sportkegelbahnen
Erwin und
Anna-Maria Haiden
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 04

KAUFHAUS PURKARTHOFER

8142 Hauptplatz 5
Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28



Im Einzelzielbewerb siegte der junge Wundschuher Kamerad Werner Nager. Dazu gratulierten Bezirksobmann Franz Grinschgl, Bürgermeister Karl Brodschneider, ÖKB-Obmann Karl Lorber und Sportreferent Fritz Martschitsch.

ÖKB

19 Mannschaften von 11 Ortsverbänden stellten sich am 15. Jänner der Herausforderung, Bezirksmeister 2000 im Eisstockschießen zu werden. Der ÖKB Wundschuh war als Veranstalter mit vier Mannschaften vertreten, die alle eine hervorragende Figur machten, was sich in den Ergebnissen widerspiegelte. Obwohl die Mannschaft Wundschuh IV mit Reinhold

Adam, Werner Nager, Kurt Schauer und Heinz Strommer während des gesamten Turniers kein einziges Spiel verloren hat, reichte es in der Endabrechnung dennoch „nur“ für Platz zwei. Praktisch mit dem letzten Schuß konnte die Mannschaft Werndorf I einen fast uneinholbar scheinenden Rückstand egalisieren und somit laut Reglement den Bezirksmeistertitel für sich in Anspruch nehmen. Wundschuh II mit Josef Lor-



FEUERWEHR

Im Kreise des Feuerwehrausschusses

und der Mitglieder der früheren Wettkampftruppe der FF Wundschuh feierte unser Hauptbrandinspektor Herr Anton Öhlwein die Vollendung des 50. Lebensjahres. Diesen runden Geburtstag nahm auch Bürgermeister Karl Brodschneider zum Anlaß, um dem Jubilar für seine Arbeit als Feuerwehrhauptmann zu danken.



Die Teilnahme des FVV am Gemeinde-Eisstockturnier (heuer am 23. Jänner) darf man schon als traditionell bezeichnen. Trotz Verteilung des Vorstandes und der FVV-Mitglieder auf viele andere Moarschaften konnte wieder eine Mannschaft zusammengestellt werden – und zwar mit (v. l. n. r.) Anton Hubmann, Edi Schöninger, Gerhard Jerney und Franz Krispel. Nach fairen Wettkämpfen konnte der vierte Platz belegt werden. Nochmals „Stock heil“!

ber, Norbert Rosenberger, Gottfried Scherz und Ernst Weber belegte den ausgezeichneten dritten Platz. Den neunten Platz errang Wundschuh I mit Erich Gödl, Karl Scherz, Karl Schögler und Ernst Steinfeld. Auf Rang 16 platzierte sich Wundschuh III mit Johann Blattl, Johann Högler, Heinz Kölbl und Wolfgang Steinacher. Hat es im Mannschaftsbewerb für den Titel nur ganz knapp nicht gereicht, so konnte unser Ortsverband im Einzelzielbewerb doch einen Bezirkssieger stellen. Werner Nager, der von 70 möglichen Punkten 62 erreichte, war an diesem Tag in dieser Disziplin nicht zu schlagen und wurde vor Johann Angerbauer vom Ortsverband Unterpremstätten/Zettling Bezirksmeister 2000. Erich Gödl belegte Rang 6, dahinter platzierten sich Karl Scherz, Heinz Kölbl, Johann Blattl und Heinz Strommer.

FVV

Am Sonntag, dem 30. April, findet mit Beginn um 9.30 Uhr im Gasthaus



„Kirchenwirt“ unsere Jahreshauptversammlung statt, in deren Rahmen erfolgreiche Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb geehrt werden.

Am Sonntag, dem 30. April, findet am Nachmittag die traditionelle Kasperlveranstaltung des Fremdenverkehrsvereins mit Beginn um 14 Uhr im Gasthaus „Kirchenwirt“ statt.



Am 27. und 28. Mai findet wieder ein Fetzenmarkt statt – und zwar beim Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh. Der Fremdenverkehrsverein ersucht die Bevölkerung, wertvolle Stücke aufzubewahren.

ÖVP

Der Steirerball der ÖVP zählt zu den Traditionsbällen in unserer Gemeinde und zeichnete sich heuer durch einen sehr guten Besuch aus. Schon beim Eingang wurden die Ballbesucher vom Bauernbund mit einer süßen Überraschung für die Damen und einem Schnaps für die Herren empfangen. Eröffnet wurde der Ball von den acht Wundschuher Mambo-Tänzern, die mit ihren selbst einstudierten Einlagen das Publikum begeisterten. Danach nahm ÖVP-Obmann Bürgermeister Karl Brodschneider die Begrüßung vor. Schon nach zwei, drei Tänzen war der Tanzboden voll, und das sollte sich bis zum Schluß nicht ändern. Das „Original Steinberg Trio“ verstand es bestens, die Ballbesucher mit flotter Musik zu unterhalten. Einer der Höhepunkte des Balls war die Mitternachtsverlosung. Jedes Los gewann nicht nur einen der schönen Sachpreise, sondern hatte auch die Chance, einen der fünfzehn Hauptpreise zu ziehen. Glückssengerl war der junge Mambo-Tänzer Christian Blattl aus Kasten. Die Gewinner waren Kurt Leber (300-Schilling-Gutschein, gespendet von Malermeister Rischer), Heinz Kölbl (Heizlüfter, gespendet von Vzbgm. Karl Scherz), Andreas Kainz (Geschenkkarton, gespendet von Ing. Karl Ferk), Vinzenz Rupp (modische Armbanduhr, gespendet von LH Waltraud Klasnic), Andreas Kainz (Golddukaten, gespendet von Raiffeisenbank



Die Wundschuher Mambo-Tänzer und -Tänzerinnen eröffneten den Steirerball und ernteten für ihre Einlage viel Applaus.

Wundschuh), Christian Blattl (Geschenkkorb, gespendet von Bgm. Karl Brodschneider), Silvia Kickmaier (Blumenstrauß, gespendet von BlumenKölbl), Rosemarie Brodschneider (Nudelbrett, gespendet von Tischlerei Johann Hubmann), Hubert Rath (Fleischpaket, gespendet vom Gemeindebauernauschuß Wundschuh), Barbara Kowald (Fleischpaket), Renate Nager (Fleischpaket), Stefanie Binder (Obstkiste, gespendet von Fam. Reininger), Regina Seitz (Obstkiste), Ingrid Kainz (Swipe-Reinigungsgerät, gespendet von Juliane Leber), Franz Strohrigl (Gutschein, gespendet von der Mähdruschgemeinschaft Gradenfeld) sowie Sonja Katzbeck (Reisegutschein, gespendet von „Orbis-Reisen“). Die ÖVP Wundschuh bedankt sich auf diesem Wege bei allen Preisspendern sowie bei allen Ballbesuchern recht herzlich!

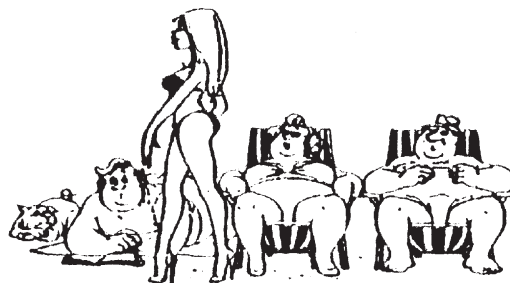
ESV

Neben den vielen gesellschaftlichen und sportlichen Ereignissen, welche auf unserer Eisanlage in Ponigl in den vergangenen Wochen stattfanden, konnten unsere Eisschützen auf Bezirksebene auch sportliche Erfolge verbuchen. Die Mannschaft Wundschuh II in der Besetzung Erich Gödl jun., Gerhard Jerney, Gernot Schöninger und Heinz Strommer schlug sich in der Meisterschaft ausgezeichnet. Auf Bezirksebene wurde mit einem dritten Gruppenplatz der Aufstieg in die Gebietsklasse fixiert. In der Gebietsklasse wurde der sechste Platz erreicht, was den Aufstieg in die Kreisklasse bedeutete. Erst in der Kreisklasse wurde mit einem 13. Platz der weitere Aufstieg in die Unterliga nicht mehr geschafft. Die Senioren – ab 50 – erreichten auf Bezirksebene

ebenfalls einen dritten Platz und schafften somit den Aufstieg in die Kreisklasse. Dort belegten sie den zwölften Platz. Unsere Senioren traten in folgender Besetzung an: Erich Gödl, Anton Hubmann, Peter Hüttig, Johann Kickmaier. Die Vereinsleitung gratuliert auf diesem Wege nochmals zu diesen schönen Erfolgen!

LANDJUGEND

Als Dankeschön für die Teilnahme und Mithilfe beim **Krampusumzug** luden wir Anfang Jänner alle Nikolaus-Darsteller, Krampusse und Helfer zum „Krampusessen“ ins Gasthaus Saserko ein. Nach einem ausgezeichneten Essen hielten wir bei einem, zwei, drei . . . Weichelschnäpsen noch bis in die späten Abendstunden an. – Beim **Hallenfußballturnier** erreichten unsere Fußballer den hervorragenden vierten Platz und nahmen dafür einen Pokal samt Urkunde – zu Recht – stolz entgegen. – Am 23. Jänner besuchten wir unsere Nachbarortsgruppe, die **Landjugend Zettling**. Anlaß war deren 30jähriges Bestehen, das im Rahmen der Jahreshauptversammlung gefeiert wurde. – Am 30. Jänner fand der **Tag der Landjugend** in der Schwarzl-Halle statt. Nach dem Gottesdienst wurde das neue Jahresthema „Knüpfen wir gemeinsam an“ präsentiert. An Maria Kickmaier aus Wundschuh, die nun schon jahrelang als Bezirksschriftführerin tätig ist, wurde das Goldene Lei-



Mit der **Traumfigur** ins neue Jahrtausend!

Erreichen und halten Sie Ihr Wunschgewicht
Gesundes Abnehmen – ganz leicht



Fa. **KAINZ**

30 Tage **ZUFRIEDENHEITSGARANTIE**

KOSTENLOSE INFORMATION 0 31 35/52 5 93



Maria Kickmaier wurde mit dem Goldenen Leistungsabzeichen der Steirischen Landjugend geehrt.

stungsabzeichen verliehen. Am Nachmittag stand zuerst das Volkstanzen auf dem Programm, anschließend sorgte die beliebte Gruppe „Turn around“ für beste Stimmung. – Bei den **Neuwahlen des Bezirksvorstandes** wurden unter anderem der Zettlinger Markus Hillebrand zum neuen Bezirksobmann und Franziska Zachenegger aus Unterpremstätten zur Bezirksleiterin gewählt. – Anfang Februar fand das **Knödelschießen** ge-

gen die Junge ÖVP statt. – Aufgrund der guten Platzierungen vom Vorjahr in der Bezirkswertung im Eisschießen durften zwei unserer Mannschaften heuer beim **Landeseisschießen** antreten und erreichten den ausgezeichneten 4. und 13. Platz. – Das diesjährige **Bezirkseisschießen**, bei dem unsere Mannschaft den dritten Platz belegte, wurde am 6. Februar wieder bei uns auf der Eisanlage in Ponigl ausgetragen. Erster wurde die Ortsgruppe Tulwitz vor Hausmannstätten. – Die Landjugend Wundschuh lädt alle Gemeindegewohner recht herzlich zur **Jahreshauptversammlung** ein, die am Sonntag, 26. März, um 17 Uhr im Gasthaus Farmer stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vereinsgeschehen?

Unsere
Gemeindezeitung
berichtet darüber!



Anna Krispel (im Bild mit Gatten Ferdinand und Obmannstellvertreter Herbert Gumpel) feierte den 70. Geburtstag.

SENIORENBUND

Im Seniorenbund gab es wieder einige Geburtstage zu feiern. Obfrau Graggl und der jeweilige Ortsvertreter bzw. Ortsvertreterin gratulierten mit Geschenken. So feierte Frau Maria Roßmann aus

Ponigl den 80. Geburtstag. Ebenfalls wurde die kürzlich verstorbene Frau Theresia Krispel zum 80. Geburtstag beglückwünscht. Frau Christine Fleischhacker aus Gradenfeld wurde 75. Frau Anna Krispel aus Wundschuh konnte zum Siebziger gratuliert werden.



Reisebüro
ORBIS REISEN

Modernste Reisebusse

Johann Ofner
Gesellschaft m. b. H.

A-8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/53 7 57
Telex 31-2250

Med.-Rat Dr. K. Gänsel

Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119
(Postamtsgebäude)

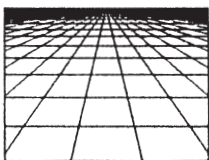
Ordination: Montag bis Freitag

Patientenannahme: 8 bis 12 Uhr



Tel. 0 31 35/52 4 70

Privat und alle Kassen

Fliesen- und Verfugungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

 03135 / 56 7 96
 0664 / 22 12 027

Fax: 03135/ 56 7 96

Heizölkustellung

Josef Tieber

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Teichweg 2, Tel. 0 31 35/55 7 45



Das Ehepaar Renate und Albert Karner nahm mit Begeisterung am Tiffany-Kurs teil.

kfb
10
♀



Die Teilnehmerinnen beim Adventgesteckkurs bei „Blumen-Kölbl“.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Zuerst ein Rückblick auf den Advent 1999. Neben unserem Sandstrahlkurs unter der Leitung von Frau Maria Greiner kam uns die Kreativität von Frau Elfriede Kölbl beim Adventgesteckkurs an zwei Abenden zugute.

Die KFB Wundschuh begann das Jahr 2000 mit einem Tiffany-Kurs, der am 11. Jänner

unter der Leitung von Herrn Franz Fleischhacker abgehalten wurde. Erstmals konnten wir auch einen männlichen Teilnehmer begrüßen. Es wurden wieder wahre Kunstwerke geschaffen wie zum Beispiel vom Ehepaar Karner aus Pognig eine Türfüllung.

Am 14. Jänner überzeugte uns Frau Manuela Weber aus Jagdhaus, Allerheiligen, daß der Herrgott gegen alle Wehwehchen das richtige Kräuterli hat wachsen lassen.

Am 3. März fand der Weltgebetstag der Frauen unter dem Motto „Indonesien – Talitha kumi – junge Frau, steh auf“ statt. Es begann um 18.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst. Um 19.30 Uhr folgte ein Diavortrag unseres Diakons Johann Pucher zum Thema „Frauen in Indien“.

Am 4. April findet ein Ostergesteckkurs von 18 bis zirka 22 Uhr bei Familie Steinfeld in Wundschuh statt. Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl (17)

möglich ist, wird um Voranmeldung unter der Telefonnummer 0 31 35/52 8 37 und 52 2 03 (abends) gebeten. Näheres wird noch bekanntgegeben (Kirchenaushang usw.). Am Sonntag, 9. April, wird nach der Sonntagsmesse der Frauenkreuzweg begangen. KFB-Leiterin Irmgard Orthofer abschließend: „Wir freuen uns über das Interesse der Bevölkerung und hoffen, auch weiterhin einige Anregungen übermitteln zu können.“

In allen Versicherungsfragen Ihr persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Leben

Kranken

Unfall

Die Versicherung auf Ihrer Seite

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0663/96 32 436

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413



Creative Spelsekarte - Ofenfrische Pizza
Täglich 2 Menüs - Exquisite Sonntagsmenüs
Bestens geeignet für Feiern jeder Art
Montag Ruhetag
Tel. 03135/52 4 22 Fax. 03135/52 42 22

Hilde
Lenz

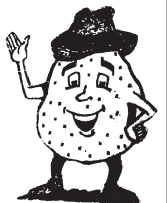
Gemischtwaren

8142 Hauptplatz 17
Telefon 03135/52589

A. LEBER KG
Landesproduktenhandel



Kaiserwaldweg 20
8142 Wundschuh
Zwiebel
Kartoffel



Tel.: 03135/53965
Fax.: 03135/55779



Maria Roßmann aus Ponigl vollendete das 80. Lebensjahr. GR Anton Ruß, Bgm. Karl Brodschneider, Seniorenbundobfrau Elfriede Graggl und Juliana Karner gratulierten herzlich.



Maria Resch aus Kasten konnte die Vollendung des 86. Lebensjahres feiern. Im Bild die Jubilarin mit Sohn Gerhard, Schwiegertochter Marianne und Urenkel Kathrin.



Christine Fleischhacker aus Gradenfeld beging den 75. Geburtstag. Im Bild die Jubilarin mit Gemeinderat Anton Hubmann sowie mit Sohn Franz und Schwiegertochter Anna.



Zum 80. Geburtstag durfte Johann Ertler aus Wundschuh auch die Glückwünsche von Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier entgegennehmen.



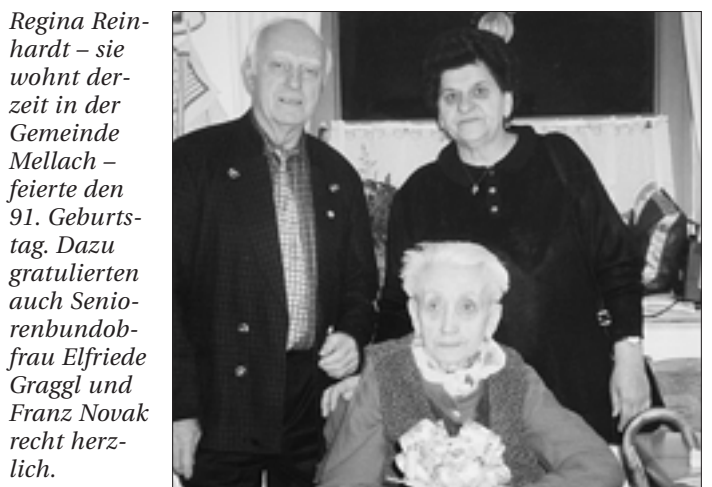
Maria Krempel aus Wundschuh feierte die Vollendung des 75. Lebensjahres. Zusammen mit Tochter Evelyn Zuser gratulierte auch Gemeinderat Franz Brumen recht herzlich.



Agatha Suppan aus Kasten beging die Vollendung des 89. Lebensjahres. Bürgermeister Karl Brodschneider stellte sich namens der Gemeinde Wundschuh als Gratulant ein.



Theresia Scherz aus Forst, die Mutter unseres Vizebgm. Karl Scherz und GR Franz Scherz, wurde 80. Die Vertreter der Gemeinde und des Seniorenbundes gratulierten dazu herzlich.



Regina Reinhardt – sie wohnt derzeit in der Gemeinde Mellach – feierte den 91. Geburtstag. Dazu gratulierten auch Seniorenbundobfrau Elfriede Graggl und Franz Novak recht herzlich.



Aus Anlaß der Vollendung des 88. Lebensjahres von Matthias Gödl aus Forst stellte sich auch Vizebürgermeister Karl Scherz namens der Gemeinde Wundschuh als Gratulant ein.



Ilse Friedrich aus Wundschuh beging den 89. Geburtstag. Im Bild mit Schwiegersohn Peter Gasser, Tochter Ingrid und Gemeinderat Anton Hubmann.

EHRUNGEN

- Maria Roßmann
80. Lebensjahr vollendet
- Maria Resch
86. Lebensjahr vollendet
- Christine Fleischhacker
75. Lebensjahr vollendet
- Johann Ertler
80. Lebensjahr vollendet
- Maria Krempel
75. Lebensjahr vollendet
- Agatha Suppan
89. Lebensjahr vollendet
- Theresia Scherz
80. Lebensjahr vollendet
- Regina Reinhardt
91. Lebensjahr vollendet
- Matthias Gödl
88. Lebensjahr vollendet
- Ilse Friedrich
89. Lebensjahr vollendet
- Theresia Weyer
80. Lebensjahr vollendet



Theresia Weyer aus Ponigl wurde 80. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Gemeinderat Anton Ruß und Bürgermeister Karl Brodschneider.

KLEINANZEIGEN

Erlebnishof Reczek / „Landwirtschaft einst bis jetzt“ sucht MuseumsführerInnen, stundenweise, von April bis Oktober 2000. Englischkenntnisse sind von Vorteil. Für diese Tätigkeit werden Sie von uns gründlich eingeschult. Wenn Sie flexibel und einsatzbereit sind, Freude im Umgang mit Menschen sowie einen Bezug zum bäuerlichen Kulturgut haben, sind Sie der oder die Richtige! Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung. Erlebnishof Reczek, 8142 Wundschuh, Bachweg 21, Telefon 0 31 35/53 8 10.

Vertrieb, der steiermarkweit im Bereich Altersvorsorgen tätig ist, wird in nächster Zeit im Raum Wundschuh eine Geschäftsstelle eröffnen. Wir suchen einen Mann oder eine Frau, die nebenberuflich an einem Zusatzverdienst interessiert ist. Interessenten melden sich unter der Telefonnummer 0676/52 33 935 (Frau Absenger).

GEBURTEN

- Lisa Jamnig
Maurice Koller
Gregor Wassertheurer

TODESFÄLLE

- Juliana Kainz
im 89. Lebensjahr
- Therese Jelenz
im 96. Lebensjahr
- Theresia Krispel
im 81. Lebensjahr

Redaktions-
schluß

für die nächste
Ausgabe:

Freitag,
26. Mai 2000

NEUSER
OPTIK

8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36/53 3 66

- ◆ Sehtest kostenlos
- ◆ Contactlinsenstudio
- ◆ Internationale Brillenmode
- ◆ Fachgerechte Kinderbrillen
- ◆ Beratung nur vom Fachpersonal
- ◆ Meisterbetrieb
- ◆ Lieferant aller Krankenkassen

WUNDSCHUH WÄHLT
am 19. März 2000



Das Ehepaar Emilie und Friedrich Jamnig, Ringstraße, mit Tochter Lisa.



Das Ehepaar Roswitha und Oliver Koller, Kaiserwaldweg, mit den drei Kindern Philipp, Beatrice und Klein Maurice.



Das Ehepaar Gerhard und Monika Wasertheur, Kaiserwaldweg, mit Tochter Irina und Sohn Gregor.

Zum Thema Tagesmutter

Tagesmütter sind ausgebildete Frauen, die tagsüber Kinder berufstätiger Eltern in die Familie aufnehmen, betreuen und fördern.

Die Tagesmutter ist beim Tagesmütter-Verein angestellt, bezieht daher regelmäßiges Gehalt und hat Anspruch auf alle Sozialleistungen. Die ständige Weiterbildung der Tagesmütter garantiert den Eltern, daß sie auf ihre Aufgabe als Tagesmutter gut vorbereitet sind und aufgrund der stetigen Weiterbildung auf dem laufenden gehalten werden.

Darüber hinaus gibt es für Eltern eine Reihe von weiteren Gründen, sich für die Betreuung ihres Kindes bzw. ihrer Kinder durch eine Tagesmutter zu entscheiden:

➔ So ist es für viele Eltern bzw. alleinstehende Mütter und Väter eine gut bewährte Möglichkeit, ihre Kinder gut betreut zu wissen.

➔ Kinder im Alter von ein bis drei Jahren können eine größere Gruppe meist noch nicht verkraften.

➔ Eine Tagesmutter kann individueller auf die Eigenheiten eines Kindes eingehen, als dies in einer größeren Gruppe möglich ist. So sind zum Beispiel genaue Vereinbarungen über den Erziehungsstil und die Lebens- und Ernährungsgewohnheiten des Kindes möglich.

➔ Manche Kinder benötigen eine spezielle Betreuung.

➔ Tageskinder werden erwiesenermaßen in ihrer Sozialisation stärker gefördert, sind kontaktfreudiger und aufgeschlossener.

➔ Im Bedarfsfall wird die Tagesmutter nach dem Schuleintritt zur Lernbetreuung am Nachmittag.

Die Kosten für einen Betreuungsplatz sind steiermarkweit geregelt und wer-

den von Bund, Land und Gemeinden gefördert. Für eine Betreuung von 40 Wochenstunden bleibt derzeit ein Elternbeitrag von 3464 Schilling.

Mit dem Projekt MIKADO wurde auch ein qualifiziertes Angebot für behinderte, verhaltensauffällige und entwicklungsverzögerte Kinder geschaffen. Um MIKADO-Tagesmutter werden zu können, durchlaufen die Frauen eine spezielle zweijährige Ausbildung, um so den Bedürfnissen dieser Kinder besser entsprechen zu können.

Wollen Sie mehr über dieses Angebot wissen? Suchen Sie einen Betreuungsplatz für Ihr Kind? Oder wollen Sie vielleicht selbst Tagesmutter werden? Dann wenden Sie sich unter der Telefonnummer 0 31 35/55 4 84 an den Verein Tagesmütter Graz-Steiermark, Regionalstelle Kalsdorf. Das Büro ist in der Bahnhofstraße 18 in Kalsdorf.



Notruftelefon kann helfen!

Immer mehr Menschen sind aus verschiedensten Gründen für längere Zeiträume auf sich selbst angewiesen. Aber was ist, wenn etwas passiert und niemand da ist, der hilft? Für solche Fälle gibt es jetzt ein Personennotruftelefon. Mit dem Personennotrufsystem und seinen vielfältigen Möglichkeiten für Senioren, Alleinlebende, Behinderte, Kinder, Rekonvaleszente bis hin zu allein arbeitenden Erwerbstätigen haben die Benutzer auf Knopfdruck sofort Sprechkontakt mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale.

Nähere Informationen erteilt die Volkshilfe Steiermark, Telefon 0 31 6/89 60.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister
Karl Brodschneider

Layout und Produktion:
B & R Satzstudio, 8054 Graz,
Kärntnerstraße 390b,
Tel. 0 31 6/25 17 98-0

Druck: Medienfabrik,
8010 Graz, Hofgasse 15,
Tel. 0 31 6/80 95



Im 81. Lebensjahr starb Theresia Krispel aus Kasten.



Im 89. Lebensjahr starb Juliana Kainz aus Wundschuh.



Im 96. Lebensjahr starb Therese Jelenz aus Wundschuh.



TERMINE

19. März	Gemeinderatswahl	12. August	Beach-Party bei Lödler
24. März	Jahreshauptversammlung der FF Wundschuh	13. August	Sparverein Wundschuh – Fahrt nach Mörbisch/„Zigeunerbaron“
25. März	SPÖ-Preisschnapsen	19. August	Halbtagesausflug des Obstbauvereins
26. März	JH der Landjugend	3. September	20. Kapellenfest in Gradenfeld
9. April	Osterschinkenschnapsen bei Lödler	10. September	FVV-Radtag
15. April	Kirchenkonzert des Musikvereins	16. September	Maroni-Sturm-Party des Sparvereins Kirchenwirt
29. April	Frühlingsfest der LJ im GH Haiden	17. September	Alten- und Krankensonntag
30. April	FVV-Jahreshauptversammlung mit Blumenschmuckkehrung	17. September	Oktoberfest bei Lödler
30. April	Kasperltheater um 14 Uhr	24. September	Geführte Bergwanderung des FVV
30. April	Maibaumaufstellen	7. bis 29. Oktober	Wildwochen im Gasthaus Farmer
7. Mai	Florianitag der FF Wundschuh	7. Oktober	Ausflug des Sparvereins Kirchenwirt
13. Mai	Liederabend des Gesangvereins	8. Oktober	Erntedank
14. Mai	Firmung in Wundschuh	15. Oktober	Landtagswahl
20. Mai	Ausflug des Obstbauvereins	29. Oktober	Heldenehrung des ÖKB
21. Mai	Erstkommunion Werndorf	29. Oktober	Stritzelschnapsen bei Lödler
28. Mai	Erstkommunion Wundschuh	11. November	Musikerball im GH Haiden
27., 28. Mai	FVV-Fetzenmarkt am Gelände der FF Wundschuh	11. bis 26. Nov.	Südamerika-Wochen im GH Farmer
29. Mai	Sperrmüllsammlung	19. November	Sparvereinsauszahlung Haiden
1. Juni	Sparverein Wundschuh – Bergwanderung Tauplitzalm	25. November	Sparvereinsauszahlung Waldrestaurant
1. bis 3. Juni	Motorradtreffen bei Lödler	1. Dezember	Krampuskränzchen bei Lödler
4. Juni	Badesee-Saisonöffnung mit Frühschoppen bei Lödler	2. Dezember	Sparvereinsauszahlung des Sparvereins Wundschuh
18. Juni	Forster Kapellenfest	5. Dezember	Krampusspiel des USV und der Landjugend
24. Juni	Gospel-Konzert bei Lödler	8. Dezember	Gemeindevorweihnachtsfeier
25. Juni	Schöner Sonntag, Tag der Blasmusik	8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung
1., 2. Juli	Ausflug des FVV und der Theatergruppe	10. Dezember	Gemeindeschnapsen
7. Juli	Grillabend des Sparvereins Kirchenwirt	10. Dezember	Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt
8., 9. Juli	ÖKB-Ausflug	12. Dezember	Gemeindesenorenweihnachtsfeier
15. Juli	Vereinsfischen bei Lödler	16. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier
22. Juli	FVV-Blumenausflug des FVV	26. Dezember	Gemeindekegeln
22. bis 30. Juli	Tennisturnier	26. Dezember	Beginn des Neujahrgeigens



Erlebnishof Reczek

Landwirtschaft einst bis jetzt

A-8142 Wundschuh
Bachweg 21
Telefon 0 31 35/53 8 10
Fax 0 31 35/56 2 23

Öffnungszeiten: Februar bis November jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 17 Uhr bzw. **für Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung.** Im Winter mehrere Räume zentralgeheizt!

Im Rahmen der Internationalen Gartenschau 2000 vom 13. April bis 15. Oktober 2000 täglich von 9 bis 17 Uhr bzw. **für Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung.**

Achtung: MuseumsführerInnen gesucht (siehe Kleinanzeigen Seite 22).